



23.07.2024

## **Andragogisches Leitbild pcaSuisse**

erstellt von der Geschäftsleitungskommission des pcaInstitut am 21.01.2019, aktualisiert

Der Begriff «Andragogik» setzt sich mit den Bedürfnissen Erwachsener beim Lernen auseinander und unterscheidet sich, zumindest teilweise, von der *Pädagogik* (auf Kinder bezogene Erziehung und Bildung) und von der *Geragogik* (Bildung im Alter).

### **Zweck des andragogischen Leitbildes; das Leitbild**

- gilt innerhalb der pcaSuisse als Meta-Konzept für die Bildungsaktivitäten des pcaInstitut in Psychotherapie, Beratung und allgemeiner Fortbildung. Die Weiterbildungen in Psychotherapie und Beratung sind in separaten Bildungskonzepten dargestellt und können auf ihre Zielgruppen zugeschnittene und differenzierte eigene Leitbilder enthalten.
- schafft verbindliche Grundlagen für alle an der Bildung Beteiligten.
- macht Absichten der Bildungsaktivitäten transparent.
- dient als Vorgabe für die Evaluation der Angebote und damit der Qualitätsentwicklung.
- erfüllt das führungsbezogene eduQua-Kriterium A2.

### **Andragogische Grundwerte in der pcaSuisse**

- Die Bildungsaktivitäten der pcaSuisse bauen auf dem Menschenbild der Humanistischen Psychologie und insbesondere auf der Theorie Carl Rogers' auf.
- Im Zentrum der Bildungsaktivitäten der pcaSuisse steht die teilnehmende Person.
- Der Personzentrierte Ansatz kann nur gelernt werden, wenn seine Kernaussagen (Akzeptanz, Kongruenz und Empathie) im Bildungskontext erfahrbar sind. Diese Erfahrung findet nur in der teilnehmenden Person selber statt.
- Die teilnehmende Person lernt bezogen auf ihre je persönlich relevante Situation in beruflicher Praxis, Beziehung im persönlichen Umfeld und/oder für die eigene Persönlichkeitsentwicklung. Demzufolge wird die Eigenverantwortung der teilnehmenden Person für ihren eigenen Lernprozess gestärkt.
- Lernaktivitäten bei der pcaSuisse beinhalten immer Leistungen für den Praxistransfer.
- Die pcaSuisse pflegt eine undogmatische Haltung und ist stets bereit, sich mit anderen und/oder ergänzenden Disziplinen auseinanderzusetzen, sowie den Personzentrierten Ansatz weiterzuentwickeln.



- Die pcaSuisse ist in ihren Bildungsaktivitäten den eigenen ethischen Richtlinien verpflichtet, sowie denjenigen der beruflichen Dachverbände von Psychotherapie und Beratung.

## Die Ausbildenden der pcaSuisse

- bauen eine vertrauensvolle Beziehung zu und unter den Teilnehmenden auf und schaffen so eine Lernatmosphäre, welche geprägt ist von gegenseitiger Akzeptanz, Empathie, Offenheit (Beziehungs- und Gegenwarts-Orientierung).
- setzen Impulse für die persönliche Weiterentwicklung der Personzentrierten Haltung in den Lernenden und begleiten deren persönlichen Prozess.
- halten sich an den von der pcaSuisse und übergeordneten Reglementen vorgegebenen Rahmen und ermöglichen darin individuelles Lernen mit möglichst hoher Eigenverantwortung der Teilnehmenden.
- berücksichtigen die Vielfalt von Lernarten bei der methodisch-didaktischen Gestaltung der Bildungssequenzen und vermitteln ihr fachliches Wissen auf einem den Teilnehmenden entsprechenden Niveau.
- sorgen dafür, dass die Elemente Training (Können), Theorie (Wissen), Supervision (Reflexion und Integration) und Selbsterfahrung ineinandergreifen und dass in den Bildungssequenzen ein adäquater Wechsel der Sozialformen stattfindet.
- verfügen in ihrem Fachgebiet über die entsprechende Qualifikation und sind methodisch-didaktisch ausgebildet.
- können ihre Aktivitäten begründen mit Bezug auf den Personzentrierten Ansatz und/oder auf den Praxistransfer der Teilnehmenden.
- sorgen für unterstützende Lern-Dokumente und Literatur-Hinweise.
- sorgen für Lernräume, welche auch die Arbeit in Untergruppen ermöglicht.
- sorgen für unterstützenden Einsatz von Medien.
- vertreten gegenüber Teilnehmenden, welche organisatorischen Aspekte unverhandelbar sind, und welche Aspekte von der Lerngruppe mitgestaltet werden können.
- vertreten loyal das andragogische Leitbild von pcaSuisse in ihren Bildungseinheiten.